



HERZLICH WILLKOMMEN



FACHBEREICH GESELLSCHAFT


 STADT **SURSEE**

FACHBEREICH GESELLSCHAFT

Auftrag und Vision

- Einrichtung der **Stadt Sursee**
- **Anlauf- und Koordinationsstelle** für **gesellschaftliche Themen**
- Förderung einer **aktiven Zivilgesellschaft**
- Zurverfügungstellen und Zugänglichmachen von **Räumen** für Begegnung, Austausch und soziale Innovation

Standorte

- **«metro»** hier / vis-à-vis der Eishalle, Moosgasse 1
 - **«freiraum»** beim Kapuzinerkloster, Geuenseestrasse 2B
- 

UNSER TEAM

Fabio Bieri

Leiter Fachbereich Gesellschaft 80%

Bastien Streiff

Mitarbeiter i.A. 70%

Lea von Büren

Mitarbeiterin 60%

Naïm Zillig

Mitarbeiter 70%

Daria Calivers

Mitarbeiterin i.A. 60%

Xhilda Kurtaj

Mitarbeiterin 70%

Sergio Achermann

Zivildienstleistender 100%

Fanny Nüssli

Mitarbeiterin 20%



UNSERE ARBEITSPRINZIPIEN

Bedürfnisorientierung

Niederschwelligkeit

Ressourcenorientierung

Kooperation & Vernetzung

Zielgruppenvariabilität

Partizipation

Selbstorganisation




KINDER- UND JUGENDFÖRDERUNG

Jugendtreff

- Mittwoch 14.00 bis 18.00 Uhr / Freitag von 19.30 bis 23.00 Uhr
- Offener Treff: freie Gestaltung der Freizeit
- Doppelte Präsenz vom Team

Raumnutzung

- Spontane, dauerhafte Vermietungen
 - Verschiedene Räume (Spiegelraum, Cliquenräume, Bandräume, ...)
 - kostengünstig
- 

KINDER- UND JUGENDFÖRDERUNG

Pausenplatz-Präsenz

- Mittwoch in der grossen Pause, NSG
- Spielkiste zur Bewegungsförderung
- Kontaktaufnahme und Beziehungsarbeit mit Jugendlichen sowie Lehrpersonen, Schulhauswarten

Projekte und Aktionen

- Ziel: mit Jugendlichen zusammen, nach ihren Bedürfnissen
- Beispiele: Halloween-Party, Schmink-Kurs, Telefonkabine, ...

KINDER– UND JUGENDFÖRDERUNG

Aufsuchende Jugendarbeit

- Mittwochnachmittag, Donnerstag-, Freitag- und Samstagabend
- Gespräche führen, Verhalten im öffentlichen Raum vermitteln und reflektieren
- Bedürfnisse aufnehmen, Projekte planen und umsetzen, bei Rauman eignung unterstützen
- Intervention, Vermittlung und Beratung
- Vernetzung (mit Schulhauswarten, öffentliche Sicherheit, Werkdienst...)

KINDER- UND JUGENDFÖRDERUNG

Ferienpass Region Sursee

- für Kinder von 8 bis 13 Jahren
- in den ersten beiden Wochen der Sommerferien

KinderKafi Kotten mit Spielnachmittag

- jeden Mittwoch (ausser Schulferien): 14.00 bis 17.00 Uhr
- Programm pädagogisch ausgelegt auf frühe Förderung
- Zusammenarbeit mit der Schule

Q-Treff Neufeld mit Spielnachmittag

- jeden letzten Mittwoch im Monat: 14.00 bis 17.00 Uhr
 - Zusammenarbeit mit der «Arbeitsgruppe Flüchtlinge»
- 

PRÄVENTION

Kantonales Programm «Luegsch»

akzent prävention und
suchttherapie

- Jugendschutz: zur Verfügung Stellen von Material, Information und Beratung für Veranstalter*innen
- Alkohol- und Suchtmittelprävention: Informationsbroschüren für Jugendliche und Erziehungsberechtigte, nützliche Links

Projekte in Zusammenarbeit mit Partner*innen

- MFM[®]-Aufklärungskurse (mit zertifizierten Kursleiter*innen)
- Selbstbehauptungskurs für Mädchen (mit zertifizierter Kursleiterin)
- Cannabis-Präventionsfilm «Gras im Kopf» (mit akzent)

Prävention ist immer **integraler Bestandteil** der soziokulturellen Arbeit.



weitere Informationen unter
www.fachbereich-gesellschaft.ch

HABEN SIE FRAGEN?



AUSGANG

Ausgangslage

- **Wichtiges Thema** ab dem Oberstufenalter
- Bedürfnis nach **selbstbestimmter Freizeit**
- Orientierung an **Peergroups** (gleichaltrigen Kolleg*innen & Freund*innen)

AUSGANG

Austausch mit Sitznachbar*in

- **Was bedeutet für Sie Ausgang?**
 - ⇒ Deckt sich Ihre Vorstellung von Ausgang mit derjenigen Ihrer Kinder?
- **Wie lange dürfen Ihre Kinder weg bleiben am Abend?**
- **Haben Sie Ängste und Unsicherheiten?**
 - ⇒ Decken sich Ihre Ängste und Unsicherheiten mit denen anderer Erziehungsberechtigten?

AUSGANG

Empfehlungen

- **Regulierung** als elterliche(s) Recht und Pflicht
- **Freiheiten** lassen, aber auch **klare Vereinbarungen** haben
- Ausreichend **Schlaf** als Grundvoraussetzung für die körperliche und geistige Entwicklung. Empfehlung im Oberstufenalter: Mittlere Schlafdauer von **9 Stunden**
(Quelle: Jugendgesundheitsbericht 2016 der Stadt Bern)
- Dem Kind helfen einen reflektierten Umgang mit **Genuss- und Suchtmitteln** zu erlernen

AUSGANG

Orientierungszeiten

Ankunftszeit
zu Hause unter
der Woche
(während der
Schulzeit)



Bei uns gilt:

:

:

Ankunftszeit
zu Hause am
Wochenende
und in den
Ferien



Bei uns gilt:

:

:


Bei **speziellen Anlässen** kann ausnahmsweise auch um eine oder zwei Stunden **verlängert** werden.

SACKGELD

Ausgangslage

- Zunehmendes **Bedürfnis nach Selbstbestimmung** auch bezüglich **Dingen** und Hobbys
- Gesellschaft als Einflussfaktor, grosse **Bedeutung von Geld**

Austausch mit Sitznachbar*in

- Bekommen Ihre Kinder Taschengeld? Wie oft? (wöchentlich, monatlich,...)
 - Wie viel Taschengeld geben Sie Ihren Kindern?
 - Wo sind Schwierigkeiten?
- 

SACKGELD

Empfehlungen


- **Eigenes Geld als Chance** für Jugendliche, einen **verantwortungsvollen Umgang** damit zu erlernen
- Jugendliche ein **Budget** machen lassen als Verhandlungsbasis
- Einen **fixen Betrag** pro Woche oder Monat festlegen

SMARTPHONE & SOCIAL MEDIA



SMARTPHONE & SOCIAL MEDIA

Tipps und Empfehlungen:

- Nutzungsregeln **gemeinsam definieren** und immer wieder **aktualisieren**
 - Smartphone **kreativ nutzen**: Wissens-Apps, Tutorials, Geo-Caching,...
 - Eigenes **Nutzungsverhalten reflektieren** (Vorbildfunktion)
 - **Interesse zeigen**, sich Apps & Spiele erklären lassen (Lebenswelt)
 - Handy-Apps: **In-App Käufe deaktivieren oder einschränken** (Kostenfalle)
 - Social Media: **Bewusstmachen** von Reichweite & rechtlichen Aspekten
 - **WLAN nachts ausschalten** oder sperren
- 



HERZLICHEN DANK

...und viel Spass auf dem Rundgang



FACHBEREICH GESELLSCHAFT

 STADT **SURSEE**